

## Madenbefall (Myiasis) bei Kaninchen

Der Madenbefall bei Kaninchen ist leider bei vielen Freunden dieser Heimtiere unbekannt. Der vorliegende Bericht soll Kaninchenhaltern über dieses nicht seltene Krankheitsbild informieren, um die jährlich hohen Todeszahlen zu reduzieren helfen. Denn nur eine unverzügliche Behandlung beim Tierarzt kann das Leben des kleinen Mitbewohners retten. Maden verschiedenster Fliegenarten kommen für einen Befall in Frage.

Doch welche Kaninchen sind gefährdet? Im Frühjahr und Sommer werden dem Tierarzt sehr häufig Kaninchen mit Madenbefall vorgestellt. Die geläufige Meinung nur ungepflegte Kaninchen seien vorrangig befallen, kann meist ausgeschlossen werden, auch bei sehr gut gepflegten Tieren kann es zu solchen Befällen kommen. Kaninchen in Aussengehegen sind aber meist am stärksten betroffen, Tiere aus Innengehegen können aber genauso befallen werden. Kaninchen mit Durchfall oder offenen Verletzungen, verklebtem oder verfilztem Fell genauso übergewichtige, sind für Fliegen, die die Eier ablegen, die optimale Grundvoraussetzung.

Betroffene Kaninchen können verschiedenste Symptome zeigen, wie z.B. Apathie, Inappetenz, Schmerzäusserung (z.B. Zähneknirschen) und Putzdrang. Sollte bereits ein deutliches "Schmatzen" zu vernehmen sein, das nicht vom Tier selbst stammt, sondern von den Maden, ist oft keine Rettung mehr möglich. Es werden oft Kaninchen zum TA gebracht, deren Muskulatur an den Hintergliedmaßen und Afterregion vollständig "abgefressen" wurde. Hier muss sich der Halter die Frage sicher gefallen lassen müssen, wie es denn soweit kommen konnte?! Dies möchte ich bereits als grob fahrlässig bezeichnen!!! Auch Maden im Bauchraum sind bei solchen schweren Traumatisierung nicht selten. eine Euthanasie ist im Rahmen des Tierschutzes in solch extremen Fällen anzuraten. So weit, darf es bei einer verantwortungsvollen Pflege des Tieres nicht kommen! Sobald auch nur eine einzige Made zu sehen ist, oder ein Geruch festgestellt wird, der nicht vom Tier selbst stammt, muss ohne Verzögerung ein Tierarzt aufgesucht werden. Maden sind nicht selektiv, d.h. auch Hunde, Katzen und Menschen können bei ungünstigen Voraussetzungen für den Betroffenen - und somit günstigen Verhältnissen für die Maden - befallen werden.

Je nach Witterung können bereits 24 Std nach der Eiablage durch Fliegen die ersten Maden beobachtet werden. Wichtig in der warmen Jahreszeit ist eine tägliche Kontrolle des Tiers, wobei insbesondere die Afterregion beobachtet werden sollte. Bei Durchfall müssen die Kaninchen gewaschen und

abgetrocknet werden, damit Fliegen erst gar kein "passendes" Substrat für die Eiablage finden.

Die Haltung in der Wohnung verringert zwar das Risiko, doch es genügt eine einzige Fliege, um das Kaninchen ernsthaft zu gefährden. Der Fliegenmadenbefall, kann selbst bei sorgfältigst gepflegten Kaninchen vorkommen. In der warmen Jahreszeit müssen also Kaninchen täglich auf Veränderungen kontrolliert werden. Werden Anzeichen auf einen Befall von Maden festgestellt, ist Eile geboten. Eine Behandlung durch den Tierhalter genügt zur Beseitigung aller Maden nicht.

Sind beim Kaninchen bereits Maden bzw. Haut und Fellveränderungen festzustellen, muss umgehend ein TA aufgesucht werden. Je nach Schwere des Befalls ist eine Allgemeinanästhesie nötig, um die Maden und abgestorbenes Gewebe zu entfernen. Häufig erkennt der TA leider erst während der Operation, ob eine Behandlung des Tiers sinnvoll ist oder ob das Tier besser eingeschläfert werden muss. Die Wege der Maden sind kaum berechenbar, sie können sich weit ins gesunde Fleisch hineinfressen!

Wie auch bei Hunden und Katzen werden bei Kaninchen mehr und mehr aufwändige Eingriffe möglich.. Die Kosten für teils sehr aufwändige Operationen können zum Teil einige hundert Euro betragen. Je länger die Maden auf dem Tier sind, desto höher werden die Kosten und - viel wichtiger - je geringer werden die Chancen daß das Tier überlebt, daher sollte der Patientenbesitzer nicht zu lange warten! Aus Erfahrung kann ich allerdings sagen, das die meisten Tiere erst zu spät beim TA vorgestellt werden. Betroffene Tiere müssen antibiotisch und mit Schmerzmitteln versorgt werden, um Folgeinfektionen zu verhindern. Stark geschwächte Tiere müssen sogar stationär aufgenommen werden. Selbst nach erfolgter Operation kann der Patient aufgrund der Schwere der Parasitose noch versterben. Im Gewebe zurückgelassene Maden werden durch eine Injektion abgetötet.. Dennoch sollte das Tier jeden Tag auf verbleibende Maden kontrolliert werden. Fäden zum Verschluss der Wunden müssen nach 10 Tagen vom TA entfernt werden. Leider werden dem TA in der warmen Jahreszeit viele von Maden zerfressene Kaninchen vorgestellt. Oft bleibt - wie gesagt - nur noch eine Euthanasie des Tieres, da keine Hoffnung auf Genesung besteht. Im Gegensatz zu vielen anderen gesundheitlichen Problemen kann in diesem Fall, der Tierhalter sehr viel für das Überleben seines Kaninchens tun, indem er eine tägliche Kontrolle des Tieres vornimmt! Die Wahrscheinlichkeit, ein Kaninchen durch Madenbefall zu verlieren, das jeden Tag auf Veränderungen kontrolliert wird, ist dagegen extrem niedrig.

Zögern sie nicht, sofort einen TA zu kontaktieren, sollte nur ein Verdacht eines Madenbefalls bestehen. Die 60 Sekunden der täglichen Kontrolle sollte Ihnen die Gesundheit Ihres Tieres wert sein!





*(C) Dr. Petra Sindern*